

Warum die Banker Hitler hassten

Von 1999 bis 2003 war der Verfasser, Matthew Raphael Johnson, Redakteur bei THE BARNES REVIEW. Was mir auffiel, war die Weigerung dieser Publikation, sich Trendwellen zu beugen, seien sie nun von rechts oder von links. Die Sammlung von Essays für die Sonderausgabe „Hitler gegen die Banker“ ist Teil dieser Weigerung. Fast jeder Artikel in dieser Themenausgabe zerstört einen Mythos, der sich um Hitler, den Bolschewismus, den Zionismus, den Kommunismus und ‚den Holocaust‘ dreht, mit der gleichen Einsicht, die unsere Leser zu schätzen gelernt haben.

So ist zum Beispiel der Unsinn „Adolf Hitler war ein Rothschild“ mehrfach widerlegt worden, aber viele Rechte – aus Angst, als ‚Nazi‘ abgestempelt zu werden – haben sich eine Reihe von Gründen ausgedacht, um Hitler zu verurteilen. Dies ist die einzige Motivation für die „anti-nationalsozialistische“ Fraktion der Rechten. Die gelegentlichen Artikel, die „Hitler war ein Jude“ thematisieren, wurden meist von Amateurnhistorikern verfasst, die bereits glauben, dass Hitler zu verurteilen ist, also suchen sie sich Gründe heraus, um dies zu rechtfertigen, und glauben tatsächlich, dass sie dafür vom linken Establishment Beifall erhalten werden.

Hitler verfolgte ein einziges wirtschaftliches Ziel: die Schaffung eines neuen Währungssystems für Deutschland auf der Grundlage der Autarkie oder der vollständigen Unabhängigkeit der deutschen Industrie von allen ausländischen Geldquellen. Er verbot den Wucher in all seinen Formen und reformierte die Reichsmark so, dass sie nur durch produktive Arbeit gedeckt war. Der Beitrag von Karl Haemers – der erste in der Sonderausgabe – widmet sich diesem Thema.

Aus diesem Grund haben die globalen Eliten Hitlers Bewegung von Anfang an verurteilt. Die Behauptung, „die Wall Street unterstütze Hitler“, wird durch die Tatsache widerlegt, dass dieselben Männer am lautesten zum Krieg gegen ihn aufriefen. Die „Stop Hitler“-Bewegung wurde von Kuhn-Loeb, Pierpont, Drexel, Rockefeller und Warburg finanziert – also von der Elite des westlichen Finanzwesens. Sie waren es, die die totale Vernichtung Deutschlands forderten. Die Lehman-Familie forderte sogar eine vollständige militärische Mobilisierung zur Vernichtung Deutschlands. Sie hassten Hitlers Bestreben, den Handel zu kontrollieren und die Exporte zu subventionieren, wodurch er die Gewinne der amerikanischen Automobilindustrie schmälerte.

Leute wie Thomas Lamont sahen den Krieg als einen Kampf gegen den Nationalismus, was ihn und den Rest der Oligarchie in das Anti-Hitler-Lager beförderte. Nichts an Hitlers Außenhandelspolitik gefiel den Industriellen in den Vereinigten Staaten, wie John Wear in seinem Artikel über die Kräfte, die den Zweiten Weltkrieg forcierten, sehr deutlich macht.

Die Vereinigten Staaten froren am 14. Juni 1941 alle deutschen Guthaben ein, woraufhin Hitler Vergeltung übte. Am 11. Dezember desselben Jahres wurden alle deutschen Bankkonten von westlichen Ausländern beschlagnahmt. Der Name Hjalmar Schacht, „Hitlers Bankier“, taucht oft als finanzieller ‚Drahtzieher‘ zu Hitler auf, obwohl er ein Liberaler war, der der NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) 1939 jegliche Unterstützung entzog. In der Tat war er während der katastrophalen Weimarer Zeit Direktor der Zentralbank. Obwohl er Hitler anfangs unterstützte, lehnte er ihn bald darauf ab und landete schließlich im Gefängnis. Er war gegen

jegliche staatliche Einmischung in die Geldpolitik und warf der NSDAP vor, eine vollständig staatlich kontrollierte Zentralbank für das gesamte Reich anzustreben.

Die Rothschild-Kabale befand sich im Krieg mit Hitler und finanzierte alle frühen Angriffe auf ihn. Nachdem Hitler gewählt wurde, weigerte er sich, den Rat des Rockefeller-Rothschild-Regimes anzunehmen. Er brachte seine Weigerung zum Ausdruck, indem er eine neue Währung schuf – eine, die schuldenfrei und vor allem unkontrollierbar war für internationale Finanzinteressen.

1933 hatte das Weltjudentum – der New York Times zufolge – Deutschland den Krieg erklärt und zum Boykott deutscher Waren aufgerufen. Innerhalb von zwei Jahren florierte Deutschland ohne Schulden. Im April 1938 wurde die Rothschild-Sekte verhaftet und ihr Vermögen vom Staat beschlagnahmt. Daher musste Deutschland aufgelöst werden.

Deutschland erlebte einen massiven Anstieg seines Lebensstandards und sorgte gleichzeitig für eine grundlegende Gleichheit, die die Entstehung einer Oligarchie verhinderte. Er verbesserte die Arbeitsbedingungen, verdoppelte die Löhne, beseitigte die Schulden, sorgte für eine Grundversorgung mit Wohnraum und Transportmitteln und schuf den bezahlten Urlaub, etwas, das sicherlich nicht mit der typischen Rothschild-Politik in Verbindung gebracht wird.

Ebenfalls 1938 beschlagnahmte Hitler nicht nur das Vermögen der Rothschilds (über Louis), sondern auch das Kapital der meisten großen ausländischen Bankiers im Lande. Louis Rothschild wurde 13 Monate lang festgehalten, bis die Verhandlungen über seine Freilassung abgeschlossen waren, was zu massiven Verurteilungen in den amerikanischen und britischen Medien führte. Rothschild durfte das Land nur verlassen, wenn er auf alle österreichischen Besitztümer verzichtete und sie dem Staat überließ. Damit endete die Rothschild-Präsenz auf österreichischem Boden. In der Folge stieg das Vertrauen der deutschen Investoren. Auf diese Weise wurde Deutschland wiederaufgebaut.

Niall Fergusons Biografie der Familie Rothschild, *The House of Rothschild*, Band 2: *The World's Banker: 1849-1999* (Penguin, 2000) war diesen Eliten gegenüber sehr wohlwollend eingestellt. Er schreibt:

„In Deutschland war 1933 eine noch rücksichtslosere Koalition an die Macht gekommen, die von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Die Feindseligkeit gegenüber den Rothschilds war von Anfang an Bestandteil der nationalsozialistischen Propaganda gewesen, obwohl das Frankfurter Haus aufgelöst worden war, als Hitler kaum 12 Jahre alt war. ... Erst im April 1938, mit der ‚Verordnung über die Erfassung jüdischen Vermögens‘, wurde das Rothschild-Vermögen direkt angegriffen. Im Zuge der inszenierten antisemitischen Demonstrationen des darauffolgenden Novembers (Reichskristallnacht) wurden fast alle der zahllosen Wohltätigkeits- und Bildungstiftungen, von denen es etwa 20 gab, aufgelöst, mit Ausnahme der Zahnklinik Carolinum, die Teil der Frankfurter Universität geworden war. ...

Das Privatvermögen der wenigen noch in Deutschland lebenden Familienmitglieder wurde auf ähnliche Weise entzogen, obwohl 1938 nur noch relativ wenig davon übrig war. Bevor die Enteignung begann, verkauften Max von Goldschmidt-Rothschilds Söhne Albert, Rudolf und Erich die Familienhäuser auf der Grüneburg und dem Königstein und entschieden sich für die Auswan-

derung. Albert ging in die Schweiz, wo er sich 1941 angesichts der drohenden Ausweisung das Leben nahm. ... Bis 1939 waren natürlich zahlreiche Mitglieder der Familie Rothschild selbst auf der Flucht. Der deutsche Einmarsch in Frankreich im Mai 1940 erhöhte ihre Flüchtlingsanzahl erheblich.“

Wie immer ist die Anti-Hitler-Rechte von Emotionen und Angst getrieben. Hitler wurde weder von den Kapitalisten des Westens noch von Deutschland selbst unterstützt. Amerikanische Millionäre forderten seine Vernichtung und finanzierten stattdessen Josef Stalin. Die frühe UdSSR wurde von amerikanischen Eliten geschaffen, darunter Henry Ford, der zwischen 1934 und 1936 in Charkiw in der Sowjetukraine das größte Ford-Werk der Welt baute. Trotz direkter deutscher Appelle an Ford lehnte dieser alle Angebote ab, in Deutschland zu investieren. Das Geld floss weiterhin in das Stalin-Lager. In der Ölindustrie zum Beispiel war westliches Kapital für die sowjetische Entwicklung wichtig. Westliche Unternehmen lieferten Technologie an die Sowjets, was Stalin in den Jahren 1926-1927 massive Deviseneinnahmen bescherte und die Finanzen des Sowjetreichs wieder herstellte. Dies war der einzige Faktor, der zu Stalins massiver Ölindustrie führte. Alles in allem ging das westliche Geld an die UdSSR, nicht an Deutschland. Der Kapitalismus unterstützte den Kommunismus, niemals den Nationalsozialismus.

In Weimar war das Großkapital angesichts des Finanzchaos im Lande schlecht organisiert. Es bekämpfte die gesamte Sozialpolitik der nationalistischen Bewegung. Es unterstützte die bürgerlichen Parteien der Mitte, nicht die NSDAP. Sie hielten Hitler für einen Sozialisten, der der extremen Linken näher steht als den Liberalen. Das Programm der NSDAP, das im Februar 1920 veröffentlicht wurde, vertrieb das deutsche Kapital endgültig. Hitler war überzeugt, dass der Kapitalismus anti-national sei – und er hatte Recht.

In dieser Sonderausgabe zeigen wir genau auf, wie Hitler im Krieg mit der jüdischen Elite stand. Dieser Autor zeigt in einem eigenen Beitrag, wie Stalin zum ‚Vater‘ Israels wurde, indem er den gesamten ideologischen Kern des zionistischen Staates in Andrej Gromykos Rede vor den Vereinten Nationen im Jahr 1947 darlegt. Außerdem spricht Marc Rolands Artikel die Wahrheit über den verleumdeten antibolschewistischen Spanier de Rivera aus, und Thomas Goodrich enthüllt unbequeme Wahrheiten aus dem Zweiten Weltkrieg, dieses Mal über die Schlacht von Okinawa. Hätten zionistische Intriganten FDR (Roosevelt) nicht von vornherein in den Zweiten Weltkrieg hineingezogen, wären Tragödien wie diese vielleicht nie passiert. Wenn Sie diese Ausgabe gelesen haben, werden Sie besser dran sein als 99 Prozent der typischen Universitätsprofessoren für Geschichte. Die Welt von heute lebt von Mythen, aber nichts ist wichtiger für die Elite, damals wie heute, als die Verteufelung der sozialen, kulturellen und finanziellen Revolution von Adolf Hitler.



Matthew Raphael Johnson, Senior Researcher